



# Bildnerische Erziehung II

Berliner Mauer  
Graffitikunst

	<b>S</b>	<b>leseBAUSTEIN</b> <b>anGRENZEN</b> <b>Bildnerische Erziehung/Werkerziehung</b>	<b>Lesen</b> ARGE NÖ
---	----------	--	-------------------------

## Kurzinfo: Berliner Mauer/Graffiti-Kunst

### Kunstbegegnung: Bilder, Graffiti, Berliner Mauer



#### Theoretischer Teil: Lies den Text genau! Unbekannte Wörter schlage im Wörterbuch nach!



Graffiti gibt es eigentlich schon seit Bestehen der Menschheit, bereits in der Steinzeit bemalten die Menschen Wände, im antiken Rom schrieb man Wahlkampfparolen an Wände.

Auch die Nationalsozialisten sprühten vor ihrer Machtübernahme Hakenkreuze an Wände. Nach dem 2. Weltkrieg dienten Hauswände als Anzeigetafeln für die im Krieg verschollenen Familienangehörigen.

1968 schrieb ein Jugendlicher erstmals in Manhattan/New York seinen Namenszug an eine Wand. 1971 erschien in der „New York Times“ ein Artikel über einen jungen Mann, der überall in New York seine Signatur anbrachte. Das war der Beginn der „Graffiti-Bewegung“.

Ende der 60-er Jahre sprühten Studenten ihre politischen Forderungen an Wände.

1985 führte ein Sprayer in Paris „Schablonengraffiti“ ein. Bei dieser Kunstform wird eine Form aus Papier vorgezeichnet, ausgeschnitten, an einer Wand befestigt und die ausgeschnittenen Teile ausgefüllt (gesprayt). Dann wird die Schablone entfernt.

Mitte der 70er Jahre wurde die sogenannte „Wolke“ erfunden, sie diente als Hintergrund für die Schrift. Bald entdeckte man die Tiefenwirkung von dreidimensionalen Buchstaben.

Hauptanliegen eines Sprayers ist es, bekannt zu werden. Daher versuchen viele dieser Graffiti-Künstler, ihren Namen an so viele Wände, Mauern oder Brücken zu setzen, wie nur möglich. Besonders spannend ist es für sie, an riskanten Orten ihren Schriftzug anzubringen. Je besser man dabei ist, desto mehr Ruhm („fame“) erntet man.

#### Graffiti-Künstler bedienen sich eines besonderen Vokabulars:

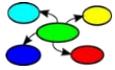
**bubble-styles:** seifenblasenartige Schrift; **can:** Sprühdose; **character:** in den Schriftzug eingearbeitete Details und Bilder; **highlights:** Glanzlichter auf den Buchstaben; **piece:** ein großformatiges Graffitibild mit einer ausgefallenen gestalteten Schrift mit Umrisslinie; **stencil:** Schablone; **style:** Kennzeichen des Sprayers; die Art und Weise, seine Buchstaben und Charaktere zu gestalten; **tag:** Rohform des writings, persönliche Signatur oder Unterschrift des Sprayers; **writer:** Graffiti-Künstler; **writing:** Schreiben des Namens des Künstlers.

Der 1976 von DDR Grenztruppen errichtete neue Typ der Berliner Mauer, die sogenannte Grenzmauer 75, die aus Beton bestand und meistens weiß grundiert war, eignete sich besonders gut für Graffiti. Obwohl das Malen nicht erlaubt war, forderte diese weiße Grundierung Künstler heraus, die Mauer als die längste Leinwand der Welt zu nutzen. So begannen viele Künstler (z.B. Keith Haring), ihre Ideen auf der Westseite der Mauer umzusetzen. Nach dem Fall der Mauer wurde auch – bis zum Abriss 1990 – die Ostseite bemalt.

Lit.: Vgl.: Berliner Mauerkunst und Graffiti. Verfügbar unter: [www.berlinermaueronline.de/mauerkunst](http://www.berlinermaueronline.de/mauerkunst)

	<b>S</b>	<b>leseBAUSTEIN</b> <b>anGRENZEN</b> <b>Bildnerische Erziehung/Werkerziehung</b>	<b>Lesen</b> ARGE NÖ
--	----------	--	-------------------------

### Praktischer Teil - Arbeitsaufträge:



1. **Man wählt ein Wort**, das man als Graffito schreiben will. Die Buchstaben sollten einander berühren/überlappen. Interessanter wirkt der **Schriftzug**, wenn er **leicht gebogen** ist.
 
2. Bei der Herstellung sollte man auf folgende Dinge achten, um das Bild besonders ansprechend erscheinen zu lassen:
  - Man wählt **eine Schriftart** (Bubble, spitz, eckig, lang, breit, dreidimensional ...) mit nicht zu schwierigen Formen
  - man arbeitet mit einer **Wolke** (der Hintergrund ist einfarbig)
  - man setzt „**Highlights**“
  - man benutzt **mehrere Farben**
  - man setzt eine **Umrisslinie**  
man überlegt sich **verschiedene Verzierungen** (Bewegungslinien, Staubwolken, bröckelnde Buchstaben, Sprechblasen, Figuren, Gesichter, Risse, Sterne, Spraydosen, Pfeile ...)
3. Man zeichnet dann einen **Entwurf mit Bleistift** auf ein DIN A 4 Blatt und schraffiert die entsprechenden Stellen mit Farbe.
4. Dieser wird anschließend auf DIN A 3 mit **Bleistift vorgezeichnet** und mit Farben **deckend** ausgemalt.
5. Mit einer blattausfüllenden Schrift, also **nicht zu klein**, arbeiten!

**Material:** Papier (A4, A3), Bleistifte, Farben, Deckweiß, Pinsel, Transparentpapier, (Schablonen)

#### Literatur:

Vgl.: Unterrichtseinheit graffiti. Verfügbar unter: [www.4teachers.de](http://www.4teachers.de). Rubrik: Unterricht – Arbeitsmaterialien – Kunst – Kunstgeschichte; zur Verfügung gestellt von muesli1514, am 7.10.2005



L

leseBAUSTEIN

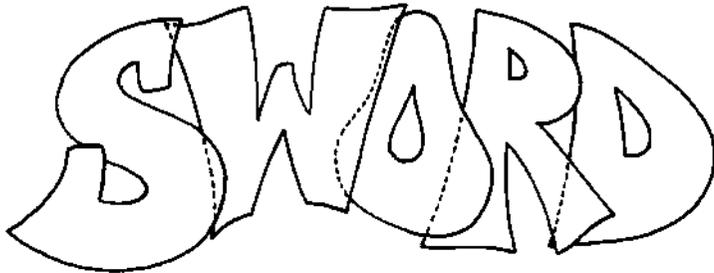
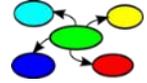
Bildnerische Erziehung/Werkerziehung

anGRENZEN



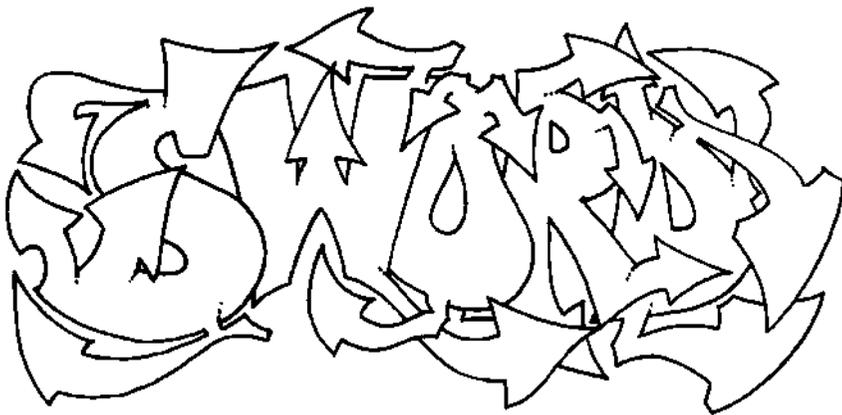
Beispiele:

1.



Schriftzug entwerfen

2.



Schriftzug verfremden

3.



Schriftzug farbig gestalten

	<b>leseBAUSTEIN</b> <b>Bildnerische Erziehung/Werkerziehung</b>	<b>anGRENZEN</b>	
---	--	------------------	---

**Hinweise:**

**Zielgruppe:** ab 7. Schulstufe

**Einheiten:** 3 – 4 Unterrichtsstunden

**Kunstbegegnung:** Bilder: Graffiti – Berliner Mauer

unter: [www.berlinermaueronline.de/mauerkunst](http://www.berlinermaueronline.de/mauerkunst)

**Weitere Möglichkeit:**

**Ein Stencil spraysen**

Entwirf ein eigenes Stencil (Schablone), mit dem die Wände des Schulhauses gestaltet werden könnten!

Überlegt, wohin man ein Stencil spraysen könnte und welches Motiv passen würde! (Es sollte auf die Umgebung abgestimmt sein.)

Es könnte ein Name, eine Aussage, ein Gegenstand, ein Mensch oder ein Tier sein.

Schneide eine Schablone, die zum Sprühen geeignet ist!

Besprühe die ausgeschnittenen Teile!

Nach dem Trocknen entferne die Schablone!

**Weiterführende Literatur:**

Graffiti School: Der Weg zum eigenen Style, Gebundene Ausgabe, September 2013 von Christoph Ganter

Graffiti-Kunst - einfach cool: Kreative Unterrichtsideen und Materialien zur sonderpädagogischen Förderung (5. bis 9. Klasse), Gebundene Ausgabe, September 2014 von Sabine Stocker

Poster - Pop-Art - Graffiti: Moderne Kunst in der Sekundarstufe I (5. bis 10. Klasse), broschiert, Oktober 2007, Hans-Peter Kohlhaas, Marion Scholz